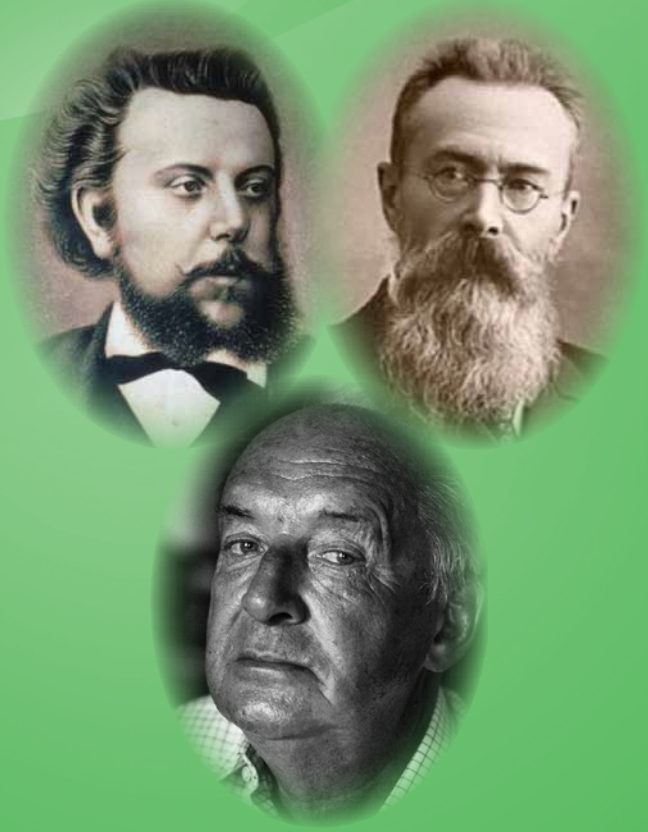
Verein für kulturelle Beziehungen in München
Общество по культурному обмену в Мюнхене

Februar - April 2024



«...всего себя подай людям — вот что теперь надо в искусстве».

Модест Мусоргский

„Gib den Menschen alles – das ist es, was jetzt in der Kunst gefragt ist.“

Modest Mussorgskij

www.mir-ev.de

Liebe MIR-Freunde!
Das Jahr 2024 ist für MIR e.V. vor allem ein Puschkin-Jahr, denn er, der Schöpfer der russischen Literatursprache, hat seinen 225. Geburtstag. Auch seinen Jahreskalender hat MIR Alexander Puschkin gewidmet, dessen Werk nicht nur die russische Literatur, sondern auch die russische Musik geprägt hat. Mindestens zehn „Puschkin"- Opern sind in das Weltopernrepertoire eingegangen. Berühmt ist sein Satz aus „Der steinerne Gast": „Von den Freuden des Lebens ist die Musik allein der Liebe unterlegen, aber die Liebe ist auch eine Melodie!"
Im MIR-Kalender 2024 findet sich „Das Märchen vom Zaren Saltan", übersetzt von Friedrich Bodenstedt (1819-1892), der Professor für Slawistik an der Universität München und ein Vermittler zwischen der russischer Literatur und den deutschen Lesern war. Sein Verdienst um den „deutschen" Puschkin ist sehr groß: Er veröffentlichte in Berlin in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts eine dreibändige Ausgabe von Puschkins Gedichten, die zur ersten Sammlung der Werke des Dichters in deutscher Sprache gehört.

Tatjana Lukina, Präsidentin von MIR e.V.

Дорогие друзья Общества «МИР»!
2024 год для Общества «МИР» - это, прежде всего, год Александра Пушкина - ему, создателю русского литературного языка, исполняется 225 лет. Свой ежегодный календарь «МИР» посвятил сказкам великого поэта. Его творчество определило не только русскую литературу, но и русскую музыку. Достоянием мирового оперного репертуара стали более десяти «пушкинских» опер. Известна его фраза из «Каменного гостя»: «Из наслаждений жизни одной любви музыка уступает, но и любовь – мелодия!»
В новом МИРовском календаре представлена «Сказка о царе Салтане» в переводе на немецкий язык профессора славистики мюнхенского университета Фридриха Боденштедта (1819-1892), являвшимся посредником между русской словесностью и немецким читателем. Его заслуга перед «немецким» Пушкиным очень велика. В 50-ых годах XIX столетия он издал в Берлине трехтомник пушкинской поэзии, и это было первое собрание сочинений поэта на немецком языке.
Так и Общество «МИР» является посредником между культурами.

Татьяна Лукина, президент Общества «МИР»

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Samstag, 10.Februar 2024, 18.00 Uhr, Eine Welt Haus
Schwanthalerstr. 80, 80336 München

„Die Vergangenheit in der Gegenwart - das ist meine Herausforderung“

Ein Abend zum 185. Geburtstag von Modest Mussorgskij.
Der Komponist Modest Mussorgskij wurde als Sohn eines wohlhabenden Landbesitzers am 21. März 1839 im Gouvernement Pskow geboren. Von seiner Mutter und seiner deutschen Erzieherin lernte er das Klavierspiel, und zwar so gut, dass er bereits im Alter von sieben Jahren kurze Stücke von Franz Liszt beherrschte. Mit zehn Jahren wurde er in die deutsche Petrischule in St. Petersburg aufgenommen, und mit dreizehn trat er in die Petersburger Kadettenschule ein und wurde mit 17 Jahren ein Gardeoffizier. Zwei Jahre später begann er, sich ganz der Musik zu widmen. Bald wurde er in St. Petersburg Mitglied der „Mächtigen Häuflein“ - einer Gruppe Komponisten, die in der Musikgeschichte verewigt wurde. In Not geraten, musste Mussorgskij mit 24 Jahren als Beamter in den Staatsdienst eintreten. Er starb mit 42 Jahren am 28. März 1881 in St. Petersburg an Folgen einer Alkoholabhängigkeit. Durch seine Oper „Boris Godunow“ und den Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ wurde Mussorgskij weltweit bekannt.

Porträt Mussorgskijs kurz vor seinem Tod, gemalt von Ilja Repin im Jahr 1881. Tretjakow-Galerie, Moskau

«Прошлое в настоящем — вот моя задача»

Композитор Модест Мусоргский (1839-1881) родился в семье богатого землевладельца. На фортепьяно он стал играть очень рано, в семь лет уже исполнял короткие пьесы Ференца Листа. С 17 лет Мусоргский служит в Преображенском полку, но уже спустя два года он посвящает себя музыке и становится в Санкт-Петербурге членом музыкального общества «Могучая кучка», увековеченного в истории музыки. Модест Мусоргский умер 28 марта 1881 года в возрасте 42 лет, от алкогольной зависимости. Благодаря своей опере «Борис Годунов» и фортепианному циклу «Картинки с выставки», он стал известен во всем мире.

Mitwirkende: Michael Tschernow, Artur Medvedev (Geige), Philipp von Morgen (Cello), Elena Petronievitch (Piano) u.a.

Eintritt € 16, ermäßigt € 12. Kartenvorbestellung 089/3516987

Samstag, 16. März 2024, 19.30 Uhr, Movimento
Neuhauserstr. 15, 80331 München

„Ein Komponist soll die Stimme von sieben Oktaven haben“

Ein musikalischer Abend zum 180. Geburtstag von Nikolaj Rimskij-Korsakow.

Der Komponist Rimskij-Korsakow wurde am 18. März 1844 in Tichwin geboren. Seiner adligen Abstammung gemäß erhielt er als Kind Klavierunterricht. Als Jugendlicher entschloss er sich zu einer Laufbahn bei der Marine und wurde 1862 als Seeoffizier auf hohe See geschickt. Aber seine Liebe zur Musik wuchs und resultierte in der Komposition seiner ersten Sinfonie auf See. Nachdem Rimskij-Korsakow den Seedienst quittiert hatte, wurde er Inspektor der russischen Marinekapellen, und ab 1871 Lehrer für Komposition und Instrumentation am Konservatorium St. Petersburg. Seit 1861 stand er mit der Gruppe der Komponisten Balakirew, Kjui, Borodin und Mussorgskij - dem „Mächtiges Häuflein“ - in Verbindung, das die Verwirklichung einer national-russischen Musik anstrebte. Für seinen Freund Mussorgskij bearbeitete er seine Werke, darunter die Oper „Boris Godunow“.

Nikolaj Rimskij-Korsakow starb hochverehrt am 21.Juni 1908 bei St. Petersburg.

Porträt von Nikolaj Rimskij-Korsakow (Fragment), gemalt von Ilja Repin im Jahr 1893. Russisches Museum, St. Petersburg.

«У композитора должен быть голос в семь октав»

Римский-Корсаков родился 18 марта 1844 года в Тихвине. В детстве, в соответствии со своим дворянским происхождением, Николай получал уроки игры на фортепиано. Вначале он решил сделать карьеру на флоте, но любовь к музыке росла и он покидает службу. Будущий композитор становится инспектором военно-морских оркестров, а с 1871 года - преподавателем композиции и инструментовки в Петербургской консерватории. С 1861 года Римский-Корсаков был связан с «Могучей кучкой», которая стремилась к созданию национальной русской музыки. Николай Римский-Корсаков скончался 21 июня 1908 года.

Mitwirkende: Klaus Münster, Frits Kamp (Bariton), Artur Medvedev (Geige), Philipp von Morgen (Cello), Elena Petronievitch und Dmitrij Romanov (Piano) u. a.

Eintritt € 20, ermäßigt € 15. Kartenvorbestellung 089/3516987

Samstag, 20. April 2024, 19.30 Uhr, Eine Welt Haus
Schwanthalerstr. 80, 80336 München

„Niemand kann mich mir wegnehmen“

Ein Abend zum 125. Geburtstag von Vladimir Nabokov.

Vladimir Nabokov wurde am 22. April 1899 in einer wohlhabenden Aristokratenfamilie in Sankt Petersburg geboren. Schon früh interessierte er sich für die Literatur, und bereits mit 17 Jahren veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband. Der Ausbruch der Oktoberrevolution trieb die Familie in die Flucht, zunächst auf die Krim, später ins Ausland. Vladimir begann ein Studium in Cambridge. Als sein Vater 1922 einem Attentat in Berlin zum Opfer fiel, siedelte er nach Berlin über, wo er unter dem Pseudonym W. Sirin Gedichte und Erzählungen veröffentlichte und für russische Exilzeitschriften schrieb. In Berlin heiratete er Vera Slonim, die zu seiner Sekretärin und Redakteurin wurde. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten zwang die Familie zu einer zweiten Flucht, zuerst nach Frankreich, dann, 1940, in die USA. 1945 wurde er amerikanischer Staatsbürger und 1948 Professor für europäische und russische Literatur an der Universität von Cornell. Dort arbeitete er zehn Jahre lang, bis ihm der Welterfolg des Romans „Lolita“ ermöglichte, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. 1961 verließ Nabokov die USA und siedelte sich in der Schweiz am Genfer See an, wo er sich ganz dem Schreiben widmete. Er lebte mit seiner Frau im Palace Hotel in Montreux, wo er am 2. Juli 1977 starb.

«Меня у меня не отнимет никто»

Владимир Набоков родился 22 апреля 1899 года в аристократической семье в Санкт-Петербурге. В 17 лет он опубликовал свой первый сборник стихов. Октябрьская революция заставила семью перебраться в Крым, а затем за границу. Владимир учился в Кембриджском университете, когда в 1922 г. в Берлине на его отца было совершено покушение. Тогда он переехал в столицу Германии, где под псевдонимом В. Сирин публиковал стихи и рассказы, писал для журналов русской эмиграции. Здесь он женился на Вере Слоним, которая стала его секретарем и редактором. Захват власти национал-социалистами, заставил семью бежать во второй раз, сначала во Францию, а затем, в 1940 - в США. В 1945 году. он получил американское гражданство, а в 1948 г. стал преподавать в Корнельском университете. В 1961 г., после успеха романа «Лолита», Владимир Набоков покинул США и поселился в Швейцарии, где умер 2 июля 1977 г.

Mitwirkende: Karin Wirz, Klaus Münster, Svetlana Prandetskaya (Gesang), Andrey Parfinovitch (Gitarre) u.a.

Eintritt € 16, ermäßigt € 12. Kartenvorbestellung 089/3516987

MIR stellt sich vor / Немного о МИРе:

MIR e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für kulturelle Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, der mit der Unterstützung von Künstlern und Intellektuellen 1991 in München von Tatjana Lukina gegründet wurde. Es ist eine Vereinigung von Enthusiasten, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, zwischen den Kulturen unserer Völker eine symbolische Brücke zu schlagen und Kontakte von Mensch zu Mensch zu knüpfen.

«Общество по культурному обмену между Федеративной республикой Германия и странами бывшего СССР» было основано Татьяной Лукиной в 1991 году.

Jahresmitgliedsbeitrag: € 40, Studenten: € 25.

Spenden sind von der Steuer absetzbar.

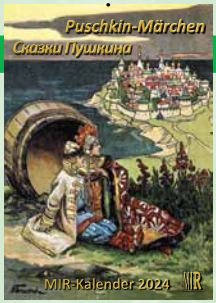
BIC: GENODEF1OHC; IBAN: DE08701664860002466058

MIR-Vorstand: Präsidentin und künstlerische Leiterin: Tatjana Lukina
Vize-Präsidentin / Russisch-Konversation: Swetlana Woldt
Schatzmeister / V.i.S.d.P.: Stanislav Bassovitch
Schriftführerin: Elena Weich
Beirat: Dr. Helene Hellmann-Czerny, Brit-Antje Wittwer, M.A.
Koordination: Svetlana Bassovitch, Tel. 089/3516987
PR-Assistenz: Raisa Konovalova, Galina Lüers, Tatiana Troynikow
Titel: M. Mussorgskij, N. Rimskij-Korsakow, V. Nabokov

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, nationalistische, rassistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

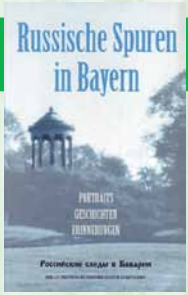
Postanschrift: Schellingstraße 115, 80798 München
Tel. (089) 529673; Fax: (089) 5236340
http://www.mir-ev.de
E-Mail: kulturzentrum@mir-ev.de

MIR-Kalender für 2024



Der Kalender von MIR e.V. für 2024 ist dem 225. Geburtstag von Alexander Puschkin gewidmet.
Свой календарь на 2024 год Общество «МИР» посвятило 225-летию со дня рождения Александра Пушкина.

Preis / Цена: € 15



Russische Spuren in Bayern
Российские следы в Баварии

Portraits, Geschichten, Erinnerungen von und über Russen, die das kulturelle Leben Bayerns mitgeprägt haben. / Книга на немецком языке рассказывает о россиянах, волею судьбы оказавшихся в Баварии.

Preis / Цена: 20 €

ISBN 3-9805300-2-7